

Litternahalle | Das Wettbewerbsverfahren erfährt eine Verlängerung

Vier Projekte erhalten zwei Monate Zeit zur Optimierung

**VISP | In der Endausmar-
chung für den Bau der
neuen Visper Eissport-
und Eventhalle befinden
sich noch vier Projekte.
Ihren Machern werden
jetzt zwei Monate Zeit
eingeräumt, die Einga-
ben zu überarbeiten.**

Die Gemeindeverwaltung Visp informierte gestern Morgen, dass sich die Jury des Gesamtleistungs-Studienauftrages mit den vier im Wettbewerb verbliebenen Projekten intensiv auseinandergesetzt habe. Am 9. Juni erfolgten vor ihr die Präsentationen durch die Totalunternehmer-Teams. In der anschliessenden Einschätzung kam das Beurteilungsgremium zum Schluss, dass «vier gute Projekte mit interessanten Ansätzen vorliegen», so die Medienmitteilung. Nach Ansicht der Experten steckt aber in den Plänen und Modellen noch «Verbesserungs- beziehungsweise Optimierungspotenzial».

Vergabe im September

Deshalb wird nun der Vorschlag umgesetzt, den Teams für eine vertiefte Weiterbearbeitung zusätzliche zwei Monate Zeit einzuräumen. «Der Entscheid über die Auftragsvergabe wird daher auf Mitte September 2016 vertagt», sagte Gemeindepräsident Niklaus Furger auf Anfrage. Über weitere Details wolle er sich in diesem laufenden Verfahren derzeit nicht äussern. Mit dem veränderten Zeitplan entfällt auch die ursprünglich geplante Präsentation der Projekte in der Schulanlage Baumgärten vom 23. bis 25. Juni. Sie wird nach der Vergabe des Auftrages nachgeholt.

Positive Auswirkungen aufs Projekt erhofft

Die Jury, bestehend aus einem neunköpfigen Gremium von Fach- und Sachpreisrichtern, ergänzt durch eine Vielzahl von nicht stimmberechtigten Fachspezialisten, erwartet, dass sich eine vertiefte Auseinandersetzung auf das Pro-



Seewjinen. Auf dem Sportplatz an der Kantonsstrasse, der gegenwärtig als Public-Viewing-Arena für die EURO genutzt wird, kommt die neue Eissport- und Eventhalle von Visp zu stehen. FOTO WB

jekt positiv auswirken wird. Zum neunköpfigen Jury-Stamm gehören neben den Fachleuten aus der Architektur seitens der Gemeinde Präsident Niklaus Furger sowie sein Ratskollege Elmar Furrer. Präsiert wird die Jury von Anton Ruppen, Adjunkt des Kantonsarchitekten. Der EHC Visp ist durch seinen Präsidenten Norbert Eyer in der Jury vertreten. Der EHC Visp ist bekanntlich «Hauptabnehmer» der künftigen Halle. Sie hat aber auch eine gewisse Multifunktionalität aufzuweisen, damit darin auch Events und Ausstellungen durchgeführt werden können.

Die Abstimmung bleibt für November geplant

Mit der Aussicht auf ein verbessertes Projekt erscheint die zeitliche Verzögerung bis zur Auftragsvergabe als vertretbar. Niklaus Furger geht davon aus, «dass wir den geplanten Abstimmungstermin vom 27. November 2016 trotzdem werden halten können». Parallel zu einem eidgenössischen Urnengang wird die Visper Bevölkerung über das bis dahin bekannte Projekt zu befinden haben. Die Vorbereitungen für das Finanzierungskonzept laufen. Welches der vier Teams den Auftrag im Totalunternehmensverfahren erhält, ist da-

für nicht von Belang. Die Gemeindeverwaltung hat für den Bau der neuen Halle ein Kostendach von 32 Millionen Franken beschlossen. Ergänzt durch begleitende Planungsarbeiten werden der Bevölkerung als Kreditbeschluss voraussichtlich 35,5 Millionen Franken beantragt werden.

Jahrelange Planung

Im Rennen um den Grosseauftrag befinden sich derzeit noch vier Bewerber. Die «Frutiger GU» in Thun, die «Vispa GU», Priora AG Bern, die «Argelina GU», Baulink AG, Naters, und das «Halter-Team», Generalunternehmung in

Bern/Zürich. Sechs weitere Eingaben wurden in einer ersten Runde im Dezember 2015 bereits eliminiert.

Die Gemeinde Visp plant seit 2012 die Nachfolge-Infrastruktur für die bestehende Litternahalle. Sie wird auf dem heutigen Sportplatz in den «Seewjinen» zu stehen kommen. Am Standort wird genauso wenig mehr gerüttelt wie am in der Ausschreibung vorgegebenen Raum- und Nutzungskonzept. Die Nachbesserungen erfolgen also nicht aufgrund von veränderten Parametern des Auftraggebers, sondern vielmehr im Interesse eines optimierten Projektes. tr

KOLUMNE

Lieber ritzy

Eigentlich wollte ich dir schon lange schreiben. Ich wollte mich bedanken, für dein uneigennütziges Engagement, deine tollen Aktivitäten und einfach, dass es dich gibt. Du bist einzigartig, du bist ja auch ein Walliser. Du bist ein Pionier der ersten Stunde, ein Visionär, was du bis heute geblieben bist. Seit zehn Jahren verkörperst du das Weiterbildungsinstrument für alle Beschäftigten, für Kader und Unternehmer im Walliser Tourismus. Wie weise waren deine Väter, als sie beschlossen, Gelder aus den Tourismusabgaben für dich bereitzustellen. Wie klug auch, diese Gelder an kompetente Tourismusfachleute zu übergeben mit dem Auftrag, dich, lieber ritzy, ins Leben zu rufen, dich zu formen und aus dir das zu machen, was du heute bist, erfolgreich und beliebt, auch über die Kantons-
grenzen hinaus. Für jedermann(frau) hast du einen passenden Kurs in deinem Programm, von Betriebsführung, Kommunikation, Informatik über verschiedenste Küchen- und Servicethemen bis hin zu Sprachkursen. Du bist sehr grosszügig und äusserst flexibel mit deinem Angebot, den Kursen, die du nach den Wünschen der Kunden masschneidest. Auf Anfrage kommst du mit deinen Seminaren und Kursen sogar dahin, wo man dich wünscht, wo

man dich braucht, in der Destination oder gar im Betrieb. Wer denn sonst als du, lieber ritzy, ist innovativ und geht mit der Zeit. Deine Webinare und Online-Seminare sind das ideale Produkt für Leute, die E-learning bequem nutzen wollen, zu Hause vor dem Bildschirm, zu selber bestimmten Uhrzeiten. Fast hätte ich es vergessen, deine Leistungen kosten sehr wenig, eigentlich ist es ja nichts. Wenn man bedenkt, was man für Tageskurse mit kompetenten Referenten in der Regel bezahlen muss, ist es bedauerlich, dass dein Angebot nicht breiter genutzt wird.

Jetzt feierst du deinen zehnten Geburtstag. Herzlichen Dank für die Einladung, lieber ritzy, ich bin gerne gekommen, um mit dir zu feiern und auf dich anzustossen. Man hat dir, wie es sich für einen Visionär gebührt, eine würdige Feier organisiert, Höhenflüge für Kopf, Bauch und Seele. Sehr spannend ist die «Reise ins Übermorgen des Walliser Tourismus» gewesen. Heute erscheint vieles utopisch, morgen wird es umgesetzt und übermorgen ist es Alltag. Ich bin mir sicher, lieber ritzy, du wirst uns dabei helfen, uns auf diese Reise einzulassen. Denn du erkennst Perspektiven und hast Mut, neue Wege zu beschreiten, unkonventionell und unbürokratisch.



Helene Bellwald
helene@nest-bietschhorn.ch

tisch. Auch nach zehn Jahren bist du kein bisschen müde geworden, freust dich immer noch wie am ersten Tag. Dafür gratuliere ich dir von ganzem Herzen und wünsche dir das, was dich am meisten freut, möglichst viele motivierte Kursteilnehmer.

An etwas aber muss ich dich erinnern, lieber ritzy. Wie sagt man so schön, hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau. In deinem Fall ist es Isabelle. Seit du geworden bist, ist sie an deiner Seite. Sie begleitet und unterstützt dich mit einer sehr zuvorkommenden Art. Sie pflegt die Willkommenskultur, die dich so erfolgreich gemacht hat. Lieber ritzy, geschätzte Isabelle, ich wünsche euch beiden für die nächsten zehn Jahre einzigartige Höhenflüge in den Walliser Tourismushimmel und vor allem, bleibt, wie ihr seid!

Ein treuer ritzy-Fan

Helene Bellwald ist Hotelière a. D.,
jetzt als Hotelcoach tätig